

Wortmeldungen zum IX. Parteitag - laten, Pläne und Motive

Bezirksdelegiertenkonferenz Karl-Marx-Stadt

Silvia Voß, Nähwikerin
im VEB Vogtlandstoffe Reichenbach

Es bleibt dabei, auf uns ist immer Verlaß

Ich bin 20 Jahre alt und Mitglied einer Jugendbrigade. Als ich vor zwei Jahren Kandidat unserer Partei wurde, hatte ich noch nicht daran geglaubt, einst vor so bewährten und erfahrenen Kommunisten sprechen zu dürfen. Daß ich heute unter euch bin, betrachte ich als Ausdruck des Vertrauens der Partei zu uns jungen Genossen.

Beim Studium der Parteitagdokumente habe ich festgestellt, welche große Aufmerksamkeit darin der Jugend gewidmet wird, welche Fürsorge daraus für uns spricht, aber auch welche Verantwortungen uns erwachsen.

Angeregt durch den Genossen Hübner, „Notizen zum Plan“ zu schreiben, haben bewährte Kommunisten die Aufgabe übernommen, nach dieser Methode zu arbeiten. ■ Wir sind heute schon 58, die Notizen führen. Durch sie kamen wir zu vielen Erkenntnissen über die Ursachen von Ausfallzeiten und fanden Möglichkeiten für eine höhere Produktivität und eine bessere Leitungstätigkeit. Mit unseren Notizen standen wir auch sofort im Mittelpunkt der Brigade. Und uns war klar, daß Wort und Tat überein-

stimmen müssen, wenn wir andere überzeugen wollen. Das hieß auch für uns, eigene Schwächen zu bekämpfen.

Am Anfang hatten wir „Hübners“ keine große Gegenliebe gefunden. Da gab es einige Meister in unserem Betrieb, die sich durch unsere Aufzeichnungen beaufsichtigt fühlten. Sie lehnten ihre Unterschrift ab. Aber gefallen hat uns, daß die Parteileitung sofort darauf reagierte und gemeinsam mit den Vertretern aller Leis-

stimm eine Aussprache durchführte. Heute, drei Monate später, können wir gute Ergebnisse auf den Tisch legen und sagen, es lohnt sich, wenn wir Genossen als Vorbild handeln, uns mit Mängeln nicht abfinden. Ganz stolz sind wir in der Brigade auf die Genossin Pohl. Sie webte im Monat Februar 88 qm mehr Gewebe als im Monat September 1975. Auch die Genossin Anton konnte 36 qm mehr produzieren. Genossin Heinemann erreichte eine Mehrproduktion bei Nähgewirken Malimo von 273 qm. Uns freut es, daß wir diese Steigerungen erreichen, ohne daß wir nur eine Mark Investitionen zahlen müssen. Es kostete nur den Mut, dem Neuen zum Durchbruch zu verhelfen.

So trägt unser Wirken als junge Kommunisten mit dazu bei, das persönliche Verhalten eines jeden zur vorbildlichen Arbeit zu fördern. Die Partei soll jederzeit von uns sagen können: Wir können uns auf euch verlassen, ihr seid unsere echte Kampfreserve. Auch wir sagen: Es bleibt dabei, die Partei kann sich jederzeit auf uns verlassen! Das werden wir in der weiteren Vorbereitung des IX. Parteitages und bei der Realisierung seiner Beschlüsse beweisen.

(? Dietz Verlag

Hermann Grosse/Manfred Puschmann: Wirtschaftsbeziehungen im Zeichen der friedlichen Koexistenz. Herausgegeben vom Zentralinstitut für sozialistische Wirtschaftsführung beim ZK der SED. (Schriften zur sozialistischen Wirtschaftsführung.) Etwq 128 Seiten, 1,80 Mark.

Ausgehend von den objektiven Gesetzmäßigkeiten der Internationalisierung der Wirtschaft und dem Scheitern des Wirtschaftsem-

bargos gegenüber den sozialistischen Staaten, greifen die Autoren Probleme auf, die mit den zunehmenden wirtschaftlichen Beziehungen zwischen sozialistischen und kapitalistischen Staaten entstehen.

Otto Reinhold: Partei und Sozialismus. Herausgegeben vom Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED. (Abc des Marxismus-Leninismus.) 64 Seiten mit Bildern, 0,60 Mark.

Der Autor untersucht Wesen und Charakter einer marxistisch-leninistischen Partei am Beispiel der SED. Er legt dar, was politische Führung im Sozialismus heißt, wie sich die Führungstätigkeit der Partei von der Wirtschaftsleitung unterscheidet und warum die Partei eine immer größer werdende Verantwortung für die komplizierten Entwicklungsprozesse in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft trägt.